

Fotografien, die unter die Haut gehen

Erotik, Landschaft oder Stilleben – kraftvolle Bilder mit Tiefgang sind das Markenzeichen von Ingrid Klein

Lenningen. Eigentlich schaute Ingrid Klein einem Kollegen in der Dunkelkammer nur über die Schulter. Kurz darauf entwickelte sie im Fotolabor der Lokalzeitung, für die

DANIELA HAUSSMANN

sie arbeitete, selbst Filme. Was vor 20 Jahren aus purer Neugier begann, schlug bei der gelernten Schriftsetzerin schnell in Begeisterung um. Bei Spezialbeleuchtung mit lichtempfindlichen Emulsionen zu hantieren, Negative auf Fotopapier zu belichten und zu vergrößern, faszinierte die Lenningerin, in der ziemlich rasch der Wunsch aufkam selbst den Auslöser zu drücken.

Mit einer Kompaktkamera fing alles an. „Zuerst fotografierte ich Insekten und fing an, die Schnappschüsse am Computer zu bearbeiten“, erinnert sich Ingrid Klein. „Dank der digitalen Technik hatte ich die Chance, vieles auszuprobieren.“ Allmählich reizte die 45-Jährige sämtliche fotografischen Möglichkeiten, die ihr die Kompaktkamera bot, aus. Aufnahmen von Salamandern und Schnecken folgten.

Die knappe Schärfe, die Klein bei ihren Bildern bewusst wählte, half ihr, wesentliche und tragende Elemente der Ablichtung hervorzuheben. Durch das Spiel mit Schärfe und Unschärfe, Licht und Schatten gelang es ihr, eine Geschichte zu erzählen, die ohne Worte auskam. Und das ist bis heute das Ziel von Ingrid Klein bei all ihren Arbeiten.

„Ich möchte beim Betrachter ein Kopfkino auslösen, sodass der Raum zwischen ihm und dem Foto durch eine Geschichte oder Erinnerung gefüllt wird“, erklärt die Künstlerin, deren Bilder nicht einfach eine Momentaufnahme sind, sondern Heiterkeit, Freude, Lust, Trauer, Mitgefühl, Hoffnung und Sehnsucht zum Ausdruck bringen. Ingrid Kleins Fotografien bewegen und erzeugen Spannung. So haben es ihr vor allem Bilder angetan, in denen der Nebel zum tragenden Element wird, der eine Landschaft verzaubert oder Dramatik erzeugt.

Aber auch erotische Fotografien, in denen Körperausschnitte stilvoll in Szene gesetzt werden, machen einen Großteil von Kleins Arbeit aus. Niveau- und geheimnisvolle Andeutungen, liefern Impulse die die Sinne ansprechen, Empfindungen auslösen und die Fantasie des Betrachters anregen. Die Lenningerin thematisiert in ihren Aufnahmen aber auch das Leben und seine Vergänglichkeit. „Friedhofsskulpturen zählen ebenfalls zu meinen Lieblingsmotiven“, berichtet sie. „Mit ihnen lassen sich Emotionen unterstreichen und sehr gut transportieren.“



Mit dem Blick fürs Detail und dem Finger am Auslöser schafft Ingrid Klein beeindruckende Fotografien, die ein breites Spektrum an Emotionen und Eindrücken transportieren.

Sie erzählen auf eine beeindruckende Art Geschichten rund um das Dasein. „Darüber hinaus fotografiert die vielseitige Künstlerin aber auch Makros, Stilleben und Menschen in allen Facetten.“

Ihre Bilder präsentiert Ingrid Klein nicht nur in Ausstellungen. Auch die Vereinten Nationen haben schon an die Tür der 45-Jährigen geklopft. „Die Organisation suchte im Netz nach Fotos für einen Artikel über den sozialen Schutz von Frauen in der Gesellschaft“, erzählt sie. „Anfangs stufte ich die E-Mail als Spam ein, weil ich nicht glauben konnte, dass die UNO ausgerechnet mich kontaktiert.“ Trotz Zweifeln an der Echtheit der Anfrage antwortete

Klein und hält heute stolz das Belegexemplar des UNO-Beitrags mit ihrem Foto in Händen. „Für mich ist das eine große Ehre“, sagt sie lächelnd.

Daneben verwenden Verlage zur Gestaltung ihrer Postkarten die Aufnahmen der Lenningerin. Darüber hinaus zieren ihre Fotos auch Cover von Musik-Alben und Büchern. Das zeigt Ingrid Klein, dass ihre Bilder den Menschen gefallen und darüber freut sie sich sehr. „Ich bin für alle Fotoprojekte aufgeschlossen“, erzählt sie. „Wer also ein Foto braucht, kann sich gerne jederzeit melden.“

Einblick in Kleins Werke gibt es im Internet unter der Adresse www.ingridklein.de.

